

# HOB-Preis 2025/2026



Thema:  
**Bildungsgerechtigkeit schaffen  
- individualisierte Bildungsprozesse gestalten -**

Teilnehmerkreis:  
**Regel- und Förderschulen, 1.-4. Klasse**

**Konzeptvorstellung von:**

**Erich Kästner Schule Dresden**

Schulform: Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Leitidee: Chancengleichheit durch individuelle Förderung

# Bewerbung zum HOB-Preis 2026

Bildungsgerechtigkeit schaffen –  
individualisierte Bildungsprozesse gestalten



# Erich Kästner Schule Dresden

## 1. Einführung

Die Erich Kästner Schule Dresden ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und somit ein Ort, an dem besondere Kinder gefördert werden. An unserer Schule lernen beispielsweise Kinder mit Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom, hyperkinetischen Störungen des Sozialverhaltens oder auch Kinder mit Symptomen aus dem Spektrum autistischer Störungen oder Besonderheiten in verschiedenen Wahrnehmungsbereichen. Allen Schülern ist gemeinsam, dass sie, „...wegen der Beeinträchtigung einer oder mehrerer physischer oder psychischer Funktionen auch durch besondere Hilfen in den allgemein bildenden Schulen nicht oder nicht hinreichend integriert werden können .....“ (Sächs. SchulG § 13).

Unsere Schülerinnen und Schüler sind potentiell von Bildungsungleichheit bedroht durch verschiedene Einflussfaktoren:

- Geringe Selbststeuerung
- Mangelnde Frustrationstoleranz
- Instabile Bindungs- und Beziehungserfahrungen
- Traumatische Erlebnisse
- Familiäre oder soziale Problemlagen
- Stigmatisierung
- Negative Schulbiographien und daraus entstandene Schulangst/Schulvermeidung

Trotz dieser sehr unterschiedlichen Ausgangslagen, Belastungen, Risiken und Unterstützungsbedarfe versuchen wir allen Schülerinnen und Schülern faire Lern-, Entwicklungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen.

## 2. Beschreibung des Ansatzes und deren Einbindung in die Schulstruktur

### **Chancengleichheit beim Lernen:**

Kurzvorträge, Plakate und andere Präsentationsformen werden überwiegend im schulischen Rahmen vorbereitet, erarbeitet und gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei fachliche Unterstützung sowie methodische Anleitung, sodass sie Schritt für Schritt an selbstständiges Arbeiten und Präsentieren herangeführt werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Kinder die notwendigen Kompetenzen entwickeln und gleiche Voraussetzungen für ihre Aufgaben haben.

Gedichte und Lieder werden gemeinsam im Klassenverband gelernt, eingeübt und vertieft. Durch das gemeinsame Sprechen, Singen und Wiederholen werden nicht nur sprachliche Fähigkeiten gefördert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Lerngruppe gestärkt.

## Erich Kästner Schule Dresden

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Hausaufgaben unter der Begleitung ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen zu erledigen. Die Kinder erhalten individuelle Unterstützung, können Fragen direkt klären und werden bei Bedarf gezielt gefördert. Dies trägt zu einem strukturierten Lernprozess und zu mehr Sicherheit im Umgang mit schulischen Anforderungen bei.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der gezielten Sprachförderung im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem Bedarf werden individuell unterstützt, um ihre sprachlichen Kompetenzen kontinuierlich auszubauen und erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können.

Zudem wird großen Wert auf eine enge, vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule gelegt. Ein regelmäßiger Austausch sowie offene Kommunikationswege bilden die Grundlage für eine erfolgreiche schulische Entwicklung der Kinder.

### **Individuelle Förderung:**

Ein wesentliches Merkmal sind die kleinen Klassen, die eine besonders intensive und persönliche Lernatmosphäre ermöglichen. Durch die überschaubare Gruppengröße kann auf die individuellen Bedürfnisse, Stärken und Entwicklungspotenziale der einzelnen Schülerinnen und Schüler gezielt eingegangen werden. Lehrkräfte haben mehr Zeit für persönliche Zuwendung, differenzierte Rückmeldungen und eine kontinuierliche Lernbegleitung.

Zusätzlich werden die Lehrkräfte im Unterricht durch weiteres pädagogisches Personal unterstützt. Pädagogische Fachkräfte sowie Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter tragen dazu bei, einzelne Kinder individuell zu fördern, sie im Lernprozess zu stabilisieren und bei Bedarf auch sozial-emotional zu begleiten. Durch diese multiprofessionelle Zusammenarbeit entsteht ein unterstützendes Lernumfeld, das sowohl fachliche als auch persönliche Entwicklungsprozesse stärkt.

Darüber hinaus werden individuelle Förderstunden angeboten. In diesen zusätzlichen Lernzeiten können gezielt Inhalte wiederholt, vertieft oder aufgebaut werden. Die Förderung orientiert sich dabei am jeweiligen Lernstand des Kindes und verfolgt das Ziel, vorhandene Kompetenzen zu festigen sowie bestehende Lernlücken systematisch zu schließen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der konsequenten Differenzierung im Unterricht. Aufgaben und Lernangebote werden in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen bereitgestellt, sodass alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Leistungsniveau arbeiten können. Dies ermöglicht sowohl fördernde Unterstützung als auch zusätzliche Herausforderungen für leistungsstärkere Kinder und trägt zu einem positiven Lernerlebnis bei.

Bei Teilleistungsschwächen werden individuelle Bildungsvereinbarungen getroffen. In enger Abstimmung zwischen Schule, Elternhaus und gegebenenfalls weiteren Fachkräften werden konkrete Förderziele, Maßnahmen und Unterstützungsangebote

## Erich Kästner Schule Dresden

festgelegt. Diese Vereinbarungen schaffen Transparenz, geben Orientierung und helfen dabei, die schulische Entwicklung des Kindes nachhaltig zu begleiten und zu stärken.

### **Chancengleichheit durch faire Rahmenbedingungen:**

Chancengleichheit ist ein zentrales Anliegen unserer schulischen Arbeit. Alle Schülerinnen und Schüler sollen – unabhängig von ihrer sozialen oder finanziellen Ausgangssituation – die gleichen Möglichkeiten für eine erfolgreiche schulische Entwicklung erhalten.

Ein wichtiger Beitrag dazu sind kostenfreie Lernmittel, die allen Kindern zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass jedes Kind mit den notwendigen Materialien ausgestattet ist und aktiv am Unterricht teilnehmen kann, ohne dass zusätzliche finanzielle Belastungen für die Familien entstehen.

Darüber hinaus haben alle Schülerinnen und Schüler Zugang zu digitalen Geräten, geeigneten Lernprogrammen sowie zum Internet. Die Nutzung moderner Medien ist fest in den Unterricht integriert und unterstützt sowohl das selbstständige Lernen als auch die Entwicklung digitaler Kompetenzen. Durch die einheitliche Bereitstellung wird gewährleistet, dass kein Kind aufgrund fehlender technischer Ausstattung benachteiligt wird.

Die schuleigene Bibliothek, die durch Unterstützung des Hortpersonals regalmäßig geöffnet ist, bietet zusätzlich Raum zum Lesen, Recherchieren und Lernen. Sie fördert die Lesekompetenz, weckt die Freude an Literatur und dient zugleich als ruhiger Arbeits- und Rückzugsort im Schulalltag.

Ergänzend dazu bestanden und bestehen Kooperationen mit dem Deutschen Hygienemuseum und den Dresdner Bibliotheken. Diese Zusammenarbeit eröffnet den Schülerinnen und Schülern vielfältige kulturelle und bildungsbezogene Lernangebote außerhalb des Klassenzimmers und erweitert ihren Horizont durch praxisnahe Erfahrungen.

Im Rahmen der Ganztagsbetreuung erhalten die Kinder zusätzliche Lern-, Förder- und Freizeitangebote. Der strukturierte Tagesablauf unterstützt nicht nur die schulische Entwicklung, sondern auch soziale Kompetenzen und individuelle Interessen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Schulverpflegung. Durch die Teilnahme am EU-Schulprogramm erhalten die Kinder teilweise kostenfrei Obst, Gemüse und Milch. Dies trägt zu einer ausgewogenen Ernährung bei und sensibilisiert für einen gesunden Lebensstil.

Abgerundet wird das Angebot durch die Schulsozialarbeit. Sie bietet Unterstützung bei persönlichen, sozialen oder familiären Herausforderungen und steht Schülerinnen, Schülern sowie Eltern beratend zur Seite. Auf diese Weise wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der Bildung, soziale Teilhabe und individuelle Förderung miteinander verbindet.

## **Kulturelle Vielfalt**

Kulturelle Vielfalt wird an unserer Schule bewusst als Chance und wertvolle Bereicherung verstanden. Unterschiedliche Familienformen, Lebensweisen sowie kulturelle Hintergründe prägen unseren Schulalltag auf vielfältige Weise und werden als selbstverständlicher Teil unserer Gemeinschaft anerkannt und wertgeschätzt. Die Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler eröffnet zahlreiche Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten, die weit über den Fachunterricht hinausgehen.

Insbesondere Mehrsprachigkeit wird als besondere Stärke betrachtet. Kinder, die mit mehreren Sprachen aufwachsen, bringen wertvolle Kompetenzen mit, die nicht nur ihre eigene Sprachentwicklung fördern, sondern auch das interkulturelle Lernen in der gesamten Lerngruppe bereichern. Unterschiedliche Herkunftssprachen werden sichtbar gemacht, gewürdigt und – wo möglich – aktiv in Projekte oder Unterrichtseinheiten einbezogen. Dadurch erfahren die Kinder Anerkennung für ihre individuellen Fähigkeiten und entwickeln zugleich Offenheit und Interesse für andere Sprachen und Kulturen.

Auch die Vielfalt an Traditionen, Bräuchen und Festen wird als Lernanlass genutzt. Unterschiedliche kulturelle Hintergründe bieten Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Unterschiede respektvoll kennenzulernen. Feste, Rituale oder landestypische Besonderheiten können im Unterricht aufgegriffen und gemeinsam thematisiert werden. Dies stärkt das gegenseitige Verständnis, baut Vorurteile ab und fördert ein respektvolles Miteinander.

Durch diese wertschätzende Haltung entsteht ein Schulklima, in dem sich alle Kinder mit ihrer Identität angenommen fühlen. Gleichzeitig lernen sie, Vielfalt als gesellschaftliche Realität und als persönliche Bereicherung zu begreifen. Auf diese Weise trägt kulturelle Vielfalt maßgeblich zur Entwicklung sozialer Kompetenzen, Toleranz und Empathie bei und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf ein respektvolles Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft vor.

Wir versuchen den Grundsatz der Bildungsgerechtigkeit nicht an bestimmten Angeboten festzumachen, sondern konsequent im Alltag umzusetzen.

### **3. Einbindung der Schülerinnen und Schüler sowie externer Partner**

Wir versuchen unsere Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter auf altersgerechte Weise aktiv in die Umsetzung von Bildungsgerechtigkeit einzubeziehen. Für sie bedeutet Bildungsgerechtigkeit vor allem fair miteinander umgehen, Unterschiede akzeptieren und sich gegenseitig unterstützen.

Über Patenschafts- und Helfersysteme wird dieser Grundsatz erlebbar. Ältere Schülerinnen und Schüler können jüngere begleiten, beim Lesen helfen oder neue Kinder unterstützen. Solche Patenschaften fördern Verantwortungsbewusstsein und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Kinder erleben unmittelbar, dass sie selbst zur Chancengleichheit beitragen können.

## Erich Kästner Schule Dresden

Differenzierte Lernangebote werden den Schülerinnen und Schülern bewusst gemacht. Unsere Lehrkräfte erklären transparent, warum Aufgaben unterschiedlich schwer sind: nicht, weil jemand „besser“ oder „schlechter“ ist, sondern weil jedes Kind auf seinem eigenen Lernweg unterstützt wird. So entwickeln Kinder Verständnis für individuelle Förderung.

Im Klassenleiterunterricht, im Sachunterricht und im Fach Ethik wird das Thema (Bildungs-)Gerechtigkeit thematisiert.

Es werden Fragen diskutiert wie:

- Was ist gerecht?
- Brauchen manche Kinder mehr Hilfe als andere?
- Wie fühlt es sich an, ausgeschlossen zu sein?

Solche Gespräche fördern Perspektivübernahme und moralisches Denken.

Wichtig ist, dass Bildungsgerechtigkeit nicht nur ein organisatorisches Ziel bleibt, sondern im Schulalltag sichtbar gelebt wird. Wenn Kinder erfahren, dass ihre Meinung zählt, Unterschiede respektiert werden und Unterstützung selbstverständlich ist, entwickeln sie früh ein Verständnis für Fairness und gesellschaftliche Verantwortung.

### 4. Zielerreichung, Wirkung und Nachhaltigkeit

Es ist sehr schwierig herauszuarbeiten, welche positiven Effekte nun auf die Maßnahmen zur Bildungsgerechtigkeit zurückzuführen sind oder eben andere Ursachen haben. Schule ist ein Zusammenspiel von äußerst vielen verschiedenen Aspekten, Zielsetzungen und Maßnahmen, die ineinandergreifen, sich verstärken oder aufheben können. Es ist kaum möglich etwas isoliert zu betrachten. Trotzdem würden wir als positiven Effekt betrachten, dass an unserer Schule der Grundsatz gelebt wird: Es werden nicht alle gleich, sondern gerecht behandelt.

Hinweise auf Bildungsgerechtigkeit zeigen sich an unserer Schule vor allem daran, dass jedes Kind entsprechend seiner individuellen Voraussetzungen bestmöglich gefördert und in seiner Entwicklung gestärkt wird. Bildungsgerechtigkeit bedeutet hier nicht Gleichbehandlung, sondern bedarfsgerechte Unterstützung.

Ein zentrales Merkmal ist die individuelle Förderplanung. Für jede Schülerin und jeden Schüler werden auf Grundlage diagnostischer Beobachtungen persönliche Lernziele formuliert. Diese orientieren sich am jeweiligen Entwicklungsstand und ermöglichen realistische, motivierende Lernschritte. Regelmäßige Förderplangespräche mit Eltern und Fachkräften sorgen für Transparenz und gemeinsame Verantwortung.

Kleine Lerngruppen vereinfachen die Umsetzung der Bildungsgerechtigkeit. Sie schaffen eine ruhige, strukturierte Lernumgebung und ermöglichen intensive Zuwendung. Lehrkräfte können Lernprozesse eng begleiten, flexibel reagieren und differenzierte Materialien einsetzen.

## Erich Kästner Schule Dresden

Ein weiteres Kennzeichen ist der Einsatz eines multiprofessionellen Teams. Sonderpädagoginnen und -pädagogen arbeiten eng mit pädagogischen Fachkräften, Schulbegleitungen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie der Schulsozialarbeit zusammen. Diese Zusammenarbeit gewährleistet eine ganzheitliche Förderung, die neben fachlichen auch soziale, emotionale und motorische Entwicklungsbereiche berücksichtigt.

Differenzierter und individualisierter Unterricht ist ebenfalls ein deutliches Zeichen für Bildungsgerechtigkeit an der Erich Kästner Schule. Lerninhalte werden methodisch vielfältig aufbereitet, Aufgaben in unterschiedlichen Anforderungsstufen angeboten und Lernzeiten flexibel gestaltet. So können Kinder auf ihrem jeweiligen Leistungsniveau arbeiten und Erfolgserlebnisse erfahren. Wir achten auf eine barrierearme Gestaltung von Lernumgebung und Materialien. Dazu gehören die strukturierten Klassenräume, visuelle Hilfen, unterstützende Kommunikationsmittel oder digitale Lernangebote, die den Zugang zu Bildung erleichtern.

Ein weiterer Aspekt ist die enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Regelmäßige Gespräche, Beratung und gemeinsame Zielvereinbarungen stärken die Bildungsbiografie des Kindes und schaffen Vertrauen. Nicht zuletzt zeigt sich Bildungsgerechtigkeit an unserer Schule in einer wertschätzenden Haltung gegenüber Vielfalt und individuellen Lebenslagen. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen, familiäre Hintergründe oder kulturelle Erfahrungen werden respektiert und als Teil der Persönlichkeit des Kindes anerkannt.

Insgesamt wird Bildungsgerechtigkeit an einer Förderschule im Grundschulbereich daran sichtbar, dass jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen, ernst genommen und gezielt gefördert wird – mit dem Ziel, ihm größtmögliche Teilhabe, Selbstständigkeit und Lernfreude zu ermöglichen.

### 5. Reflexion

Wir versuchen die Kinder dort abzuholen, wo sie sich befinden. Durch die Diagnostik und individuelle Förderplanung, versuchen wir möglichst transparent den individuellen Bedarf jedes Kindes zu erkennen und jedes Kind durch individualisierte Lernformen bestmöglich zu fördern und fordern. Leider stoßen wir im Schulalltag aber auch immer wieder an unsere Grenzen. Sowohl personelle Grenzen als auch finanzielle Grenzen, die unser Ziel der Bildungsgerechtigkeit erschweren. Unser Kollegium lässt sich jedoch nicht entmutigen. 😊

SCHUL **E**  
STRUKTU **R**IEREND  
ERLEBN **I** SREICH  
AUSGLEI **C**HEND  
WAHRNE **H**MEND

**K**REATIV  
KOLLEGI **A**L  
KOMPENSI **E**REND  
SELBST **S**TÄNDIG  
SPOR **T**LICH  
**I**NDIVIDUELL  
REFL **E**KTIEREND  
FÖ **R**DERND